

Fuldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugs-Preis: Monatlich mit Illustriertem Sonntags-Blatt
60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließ-
lich Bestellgeld. + + Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig.
Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. + Fernsprecher Nr. 85.
Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer
Spaltzeile 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig.
Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder An-
nahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet.
Platz- und Datenvorschreiben ohne Verbindlichkeit.
Verantwortlicher Schriftleiter: Max Uth, Fulda.

Nr. 118.

46. Jahrgang.

Sonnabend den 23. Mai

46. Jahrgang.

1914.

Zweites Blatt.

Amtliches.

Für die diesjährige Bullen- und Ziegenböcke-Körung sind folgende Termine festgestellt worden:

26. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr Großenslüder,
nachmittags 12 3/4 Uhr Hrieden,
nachmittags 2 1/2 Uhr Mittelkalbach,
nachmittags 4 1/2 Uhr Neuhaus,
28. Mai, vormittags 8 Uhr Köschelrod,
vormittags 9 Uhr Rothemann,
vormittags 11 Uhr Hauswurz,
mittags 12 Uhr Hosenfeld,
nachmittags 2 1/2 Uhr Gainszell,
nachmittags 3 3/4 Uhr Mittelsrode,
nachmittags 5 1/4 Uhr Waberszell.

Vorzuführen sind ausnahmslos alle Bullen, einerlei ob sie schon gefört oder vorgefört waren, ferner alle Ziegenböcke, die zum Decken fremder weiblicher Tiere gegen Zahlung benutzt werden.

Diejenigen Bullen und Ziegenböcke, die nicht vorgefört oder von der Körungskommission nicht weiter als zuchttauglich erklärt werden, dürfen nach dem 1. Juni dieses Jahres nicht mehr zum Decken fremder weiblicher Tiere benutzt werden. Die Bullen sind entweder im Geschire oder mit den vorgeschriebenen Schutzmaßregeln zum Körungsorte zu bringen.

Gleichzeitig mit den Bullenförerungen wird die Herdbuchkommission in Gemäßheit der Schauordnung Tiere der Simmentaler Rasse prüfen und ins Herdbuch aufnehmen. Zu diesem Zwecke sind Tiere, die entweder noch nicht vorgefört sind oder aber noch keine weiße Marke im rechten Ohr tragen, auf einem beliebigen Körungstermin vorzuführen. Vorhandene Stallbücher und Sprungregister müssen mitgebracht werden. Männliche Tiere, welche noch nicht 15 Monate alt und weibliche Tiere, welche noch nicht erkennbar tragend sind, dürfen nicht ins Herdbuch aufgenommen werden, solche Tiere brauchen deshalb nicht vorgefört zu werden. Tiere derjenigen Mitglieder der Züchtervereinigungen, welche mit den Beiträgen für die vergangenen Jahre noch im Rückstände sind, werden nicht ins Herdbuch aufgenommen.

Ich bringe zur Kenntnis der Beteiligten, daß in diesem Jahre vom Kreise Prämien für gute Bullenhaltung und für gute Buchhaltung — zusammen 600 M — zur Verfügung gestellt worden sind.

Die Prämien sind vorzugsweise an Mitglieder der Züchtervereinigungen bzw. Züchterschaften vergeben.

Die Prämierung des selbstgezogenen, reindrüssigen Jungviehs findet nicht mehr gelegentlich der Körungen, sondern erst bei späterer Gelegenheit statt.

Fulda, den 18. Mai 1914.

Der Landrat. Frhr. v. Doernberg.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung vom 8. Januar d. J., Amtsblatt Nr. 4, wird hierdurch erneut bekannt gegeben, daß der nächste Termin der durch das Gesetz vom 18. Juni 1884 vorgeschriebenen Prüfung von Schmieden über ihre Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlags hier selbst am Sonnabend, den 6. Juni d. J., vormittags 9 Uhr, in der Lehrschmiede, Wörthstraße 5, abgehalten wird.

Cassel, am 2. Mai 1914.

Der Vorsitzende der Prüfungskommission.
Oellerich, Regierungs- und Veterinärarzt.

Wird veröffentlicht.

Fulda, den 11. Mai 1914.

Der Landrat. Frhr. v. Doernberg.

Ag. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rhein.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß an der Admöglichen Lehranstalt im Jahre 1914:

1. Ein Obstwertungskursus für Männer und Hauswirtschaftslehrerinnen in der Zeit vom 28. Juli bis 7. August.
2. Ein Obstwertungskursus für Frauen in der Zeit vom 10. bis 15. August abgehalten werden.

Die Kurse beginnen an den zuerst genannten Tagen vormittags 8 Uhr. Der Unterricht wird theoretisch und praktisch erteilt, sodaß die Teilnehmer Gelegenheit haben, die verschiedenen Bewertungsmethoden einzüben.

Das Honorar beträgt für den Kursus zu 1: für Preußen 10 Mark, für Nichtpreußen 15 Mark; für den Kursus zu 2: für Preußen 6 Mark, für Nichtpreußen 9 Mark. Anmeldungen sind an die Direktion zu richten. Alles Nähere ist aus den Satzungen der Lehranstalt, die unentgeltlich verabfolgt werden, zu ersehen.

Wird veröffentlicht.

Fulda, den 18. Mai 1914.

Der Landrat. Frhr. v. Doernberg.

Politische Wochenschau.

Der Himmelfahrtstag, der jubelnde Herold für die eigentliche Pfingstzeit, hat Tausenden und aber Tausenden von frohen Menschen seinen Gruß entboten, ein einziges Freuen erfüllte vom frühen Morgen bis zum späten Abend seine Stunden. Die heutige Generation darf mit Recht den Vorwurf, eine solche der Langschläfer zu sein, zurückweisen, schon der Sport hat dafür gesorgt, daß in vielen Orten mit Sonnen-Aufgang an zahlreichen Tagen der Bettrast ein Ziel gesetzt wird. Aber für die schönste Zeit des Jahres, für die Tage der maigrünen Anmut, die noch schöner sind, wie die der Rosen, ist der Ruf „Früh im Freien“ lauter wie sonst, und der Klang der lustigen Weisen erfüllt die Rinde. Am schönsten stellen sich Flur und Wald, Hain und Feld in diesen Morgenstunden dar, eine Lust ist es, zu leben. Eine Tat aber ist es, den Tod nicht zu scheuen. Und für ein hochgemutetes Dasein des eigenen Lebens im Interesse der Wehrkraft des Vaterlandes hat es gerade in diesen Wochen nicht gefehlt. Es kann zur Ehre des deutschen Offiziers garnicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß er im Kampf um den Sieg in den Lüften alle Zeit veran ist, obwohl der blaue Aether noch trügerischer ist wie das kaltenlose Meer.

Die blühende Pracht der Pfingstzeit hat nicht so anmutig den Ausgang der Parlaments-Verhandlungen umrankt, sie konnte den Reichsboten keine friedvolle Stimmung abgewinnen. Tag um Tag rauschten die Debatten dahin, bis endlich das Ende kam. Es ist nicht das erste Mal, daß der Reichstag nach endlosen Verzögerungen im Beginn seiner Verhandlungen zum Schluß einen Arbeitseifer entwickelte, dem die geistige wie die körperliche Kraft kaum noch gewachsen war; aber so wenig wie diesmal hat die deutsche Volksvertretung ihrem Latendurst nach sozialen Wohlstand noch nie Rechnung getragen. Was die Zeitungsleute da zu leisten hatten, war ein reichlicher doppelter täglischer normaler Arbeitstag zur höheren Ehre des Reichstages, für den es nicht einmal einen Erfrischungsschoppen gab. Und das hohe Gaud hätte diese nicht begehrt, aber angenehm empfundene Bewilligung sich schon leisten können.

Aus der achtstündigen Beratung, die der Schlussung voranging und die Erledigung der Konfuzenzklausel, des Spionagegesetzes, sowie einiger anderer Gesetze und der ganzen dritten Etatslesung brachte, verdienen einige Punkte noch besonderer Hervorhebung. In Marokko bindet sich Frankreich bei der Vergabung öffentlicher Arbeiten so wenig an die vertraglichen Vereinbarungen, daß von deutscher Seite bereits Vorstellungen erhoben wurden, und wenn diese nichts helfen, eine schiedsgerichtliche Entscheidung beantragt werden wird. Den Gegenstand der lebhaftesten Erörterung bildete der sozialdemokratische Antrag, den Landbriefträgern eine Zulage von 100 hundert Mark bis zur Erreichung einer gleichwertigen Gehaltszulage zu gewähren. Nachdem die Sozialdemokraten am Tage zuvor mit der Ablehnung des Kompromißantrages zur Besoldungs-Novelle den Landbriefträger die jährlichen hundert Mark vorenthalten hatten, wollten sie sie ihnen jetzt durch einen Initiativantrag gewähren. Die Regierung hatte keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie im Fall der Annahme dieses Antrages, dessen Tendenz durchsichtig war, zur Auflösung des Reichstages entschlossen war. Mit den übrigen bürgerlichen Parteien stimmte zur Verhütung der Auflösung auch das Zentrum gegen den Antrag und den Genossen blieb nichts als eine schmerzlich empfundene Plamage.

Da die Session am Mittwoch nicht wieder vertagt, sondern geschlossen wurde, so ist die an den noch unerledigten gebliebenen Entwürfen während des ersten zweimonatlichen Tagungsabschnittes verrichtete Arbeit un-

sonst getan. Das Petroleummonopol, die Jugendgerichte, die Sonntagsruhe und vieles, vieles andere sind unter den Tisch gefallen. Es bedarf der Einbringung neuer Gesetzesentwürfe, an denen die Arbeit wieder von vorn anzufangen hat, um alle diese Dinge in der beabsichtigt gegebenen Weise zu regeln. Die Freifahrtarten der Abgeordneten erlöschen, und zu Beginn der neuen Session im Winter, die mit einer Thronrede eröffnet wird, hat eine Neuwahl des Reichstagspräsidiums stattzufinden, das während des bisherigen Verlaufes der Legislaturperiode aus den beiden Fortschrittler Kämpf und Dove und dem Nationalliberalen Raafche bestand.

In der Auslandspolitik beherrscht der Schurkenstreich Esad Paschas das Interesse. Der Türke Esad Pascha, der in seinem skrupellosen Ehrgeiz nach der Krone Albaniens getrachtet und seiner Zeit den türkischen Kommandanten Skutaris hatte ermorden lassen, um die Festung den Montenegrinern zu übergeben und damit zu verhindern, daß ihm von diesen Schwierigkeiten bei der Verfolgung seiner Ziele gemacht würden, genoss unter dem Fürsten Wilhelm den dembar größten Einfluß. Ja, in Wirklichkeit regierte Esad Pascha. Die Regierungstätigkeit wickelte sich ganz nach alttürkischem Zuschnitt ab, von irgendwelchen europäischen Einwirkungen auf die Handhabung der Staatsgeschäfte war nichts zu spüren. Gegenüber Esad Pascha sank auch der Ministerpräsident Turhan Pascha zu völliger Bedeutungslosigkeit herab. Die Bevormundung des regierenden Fürsten durch den verschlagenen Fuchs, der unwillkürlich an den mexikanischen Panibengeneral Villa erinnert und kaum weniger als dieser auf dem Kerbholz hat, ging so weit, daß der Norden und der Süden Albaniens, wo Esad verhaftet ist, daran Anstoß nahmen und aus ihrer Mißstimmung kein Hehl machten. Um so unbegreiflicher ist es, wie Esad eine Revolte zum Sturz des Fürsten unternahm und an der Spitze seiner Anhänger den ersten Schuß auf das russische Palais in Durazzo abfeuern konnte. Man sagt, er hätte seinen Getreuen in Mittelalbanien geschworen, daß ein Türke Herr Albaniens werden würde. Da er sein Gelübde nicht einhalten konnte, schwand sein Einfluß; um ihn zurückzugewinnen, wagte er das Aeußerste.

Esad hatte für die Ausführung des Rutschkes den Tag gewählt, an dem das österreichische Geschwader zur Erwidrerung des unlängst abgestatteten englischen Flottenbesuches nach Malta abgedampft war. Als Esad zur Ausführung seiner hochverräterischen Tat schritt, waren jedoch schon Mannschaften des italienischen und österreichischen Stationschiffes in Durazzo gelandet worden. Die beiden Kriegsschiffe, mit denen sich alsbald eine italienische Torpedobootsflottille vereinigte, nahmen die auf einer Anhöhe gelegene Burg Esads unter das Feuer ihrer Geschütze und erstickten den Aufruhr im Keime. Esad selber, der im Innern Albaniens nur schwer zu kriegen wäre, konnte in Durazzo ohne Mühe festgenommen und mit seiner Familie an Bord des österreichischen Kriegsschiffes „Szigetvar“ gebracht werden, wo er bis zur Entscheidung des Fürsten Wilhelm gefangen gehalten wurde. Trotz der Ergebnisskundgebungen, von denen Esad Pascha als Führer der albanischen Deputation in Wien und Triest überfloss, hat Fürst Wilhelm dem Gallimken doch niemals getraut. Und das war sein Glück. Das Mißtrauen machte den Fürsten wachsam, und die sofortige Niederwerfung des gefährlichsten Rutschkes, der gegen ihn angezettelt werden konnte, wird seinen Thron hoffentlich für die Dauer befestigt haben. Für jeden Fall sind zum Schutze des Fürsten weitere österreichische und italienische Kriegsschiffe auf schnellstem Wege in den Hafen von Durazzo entsandt worden.

In Frankreich, wo man nach langen Jahren des Ueberflusses mit großen Finanzschwierigkeiten zu kämpfen hat, droht eine Präsidentenkrise auszubrechen, da die durch die jüngsten Kammerwahlen gestärkten Parteien der Radikalen einen Sturmangriff gegen den Präsidenten Poincarre zu unternehmen entschlossen sind. England ist noch immer nicht mit der Ulsterfrage im Reinen. Der Nachdruck, mit dem die schwedische Thronrede von dem Ernst der Zeit und der dadurch gebotenen Notwendigkeit umfassender Rüstungen Schwedens sprach, ist in Rußland natürlich gebührend beachtet worden. In Niagara Falls tagt die Friedenskonferenz zur Beilegung des mexikanischen Konflikts. Was soll aber den Mexikanern eine Friedenskonferenz! Aller Voraussicht nach wird Huerta beiseite gelassen werden und die Union, ohne daß sie sich in besondere Anstrengungen gestürzt hätte, das Fett von der mexikanischen Suppe abschöpfen.

„Victoria“-Schnittmuster sind zu allen Modellen erhältlich. Dieselben bürden tadellosen Sitz und ermöglichen das Schneiden im Hause.

Mode vom Tage

Schnittmuster-Preise:
 20 Pf. Wäsche, Babysachen, Aermel, Kinderschürzen
 40 Pf. Röcke, Hüsen, Kindergarderobe, Sportbekleidung, Morgenröcke
 50 Pf. Kostüme, Kleider und Mäntel
 Zu beziehen durch die Firma A. Froese, Fulda.

Die Zeiten haben sich geändert, in denen die Badeanzüge in erster Linie immer praktisch und zweckmäßig, wenn auch nicht immer sehr schön und kleidbar waren. Frau Mode hat nun auch das Sportgebiet erobert und hat da Neuerungen geschaffen, die zwar nicht unbedingt zweckmäßig sind und beim Ausüben des Sports förderlich sind, aber dafür meistens sehr charmant und sehr ansehnlich. Dieses gilt in erster Linie von den Schwimmanzügen, an denen man die charakteristischen Rodenheiten der Gegenwart vorfindet. So sieht man Tunika- und Engenröcke, auch drapierte Effekte, dann Rimono- und Raalenärmel. Natürlich haben sich auch die Herstellungsunterschiede vergrößert, Latium und Satin, die in den früheren Zeiten meistens für Badeanzüge verarbeitet wurden, finden jetzt keine Gnade in den Augen der schönen Trägerinnen. Taffet, auch einfarbig und gemustert, Seide ergeben jetzt meistens das Material.

Zur Bade- Saison



Nr. 6124. Schnittmuster für das Alter von 8-10-12 Jahren. Der Badeanzug besteht aus einem im Taillenschluß und an den unteren Rändern mit einem Gummizug versehenen Höschen und einem Mitteltuch, dem zu beiden Seiten im Vorderteil und Rücken je zwei Falten eingelegt wurden. Ein schwarzer Sattingürtel umschließt den Taillenschluß; den Halsauschnitt schließt ein gleicher Umlegekragen. Verschluß in der hinteren Mitte. Man braucht: 2 m Cretonne 80 cm breit, zwei Anfer.

Nr. 6125. Schnittmuster für das Alter von 4-6-8 Jahren. Der in der hinteren Mitte geschlossene Bluse sind im Taillenschluß die eingereichten Beinfalten begrenzt. Eine Vorie, die den Reifchen ausstreift und der Bluse trägerartig aufzuschieben ist wird auch zur Herstellung des Gürtels verwendet. Dem unteren Rand des Reifchens wird ein Gummizug durchgezogen. Man braucht: 2 1/2 m marineblauer Ripperstoff 80 cm breit, 2 1/2 m Vorie 3 cm breit.



6576 Gr. 44-46

Nr. 6123. Zu dem oben verdeckt schließenden Badeanzug wurde schwarze Seide verwendet. Eine schwarz-weiße Seidenborste begrenzt den vorderen Rand, den vierfachen Ausschnitt, schließt die kurzen Puffärmel ab und umschließt den Taillenschluß, wo der glatte lange Falz der mit aufspringenden Falten ausgestärkten Bluse anzulegen ist. Das gerade Beinkleid wird im Taillenschluß mit einem Gummizug versehen. Man braucht: 6 m Seide in 80 cm Breite, 3 m Vorie in 4 cm Breite.

Nr. 6122. Weißbianses feines Leinen ergab das Material zu diesem eleganten Badeanzug, der aus Beinkleid, Bluse und Rock besteht. Dem einfachen Beinkleid werden an den unteren Rändern Gummizüge eingesteppt. Der Bluse wird in der vorderen Mitte eine breite Quetschfalte eingelegt, die im Taillenschluß schmaler wird und sich am Rock wiederholt. Der

Vorderschluß ist linksseitig unter der Quetschfalte einzurichten. Eine schwarze Satinblende umschließt den Rock am unteren Rand. Aus schwarzem Satin sind auch die Manschetten, die den kurzen Puffärmel einfaßen, der Garniturtragen, der den Halsauschnitt begrenzt, und der Gürtel, der den Taillenschluß umspannt. Weiße Bänder und Ankerabzeichen lassen den Kragen und die Manschetten noch aus. Man braucht: 7 m Leinen in 80 cm Breite, 1 m Schwarz-weißes Garnitur.

Ein aus schwarzem Seide besteht aus Beinkleid, zweibahnigem Rock und Bluse. Gestrickte Seide ergab die Garnitur. Es werden gebraucht: 6 m Seide in 80 cm Breite, 1/2 m schwarz-weiße Seide in 80 cm Breite.

Nr. 6060. Bei der Suche mit einer gestickten Kante ergab das Material zu diesem hübschen Jungmädchenkleid. Die Kante schließt das rechte Vorderteil und die rechte Rockbahn ab, sie wird auch dem Rock am unteren Rande glatt untergesteppt. Zum Garniturtragen sowie Ärmelausschlag wird gleichfalls die gestickte Kante verarbeitet. Man braucht: 3 1/2 m Stickereistoff 1 m breit.



6060 12-14-16 Jahre



6096 14-16 Jahre Gr. 42



7027 14-16 Jahre Gr. 42

Nr. 7027. Dieses Bild zeigt ein anmutiges, leicht anfertigenes Kleid für junge Mädchen. Der tiefen, in halber Länge aufspringenden Quetschfalte in der vorderen Mitte schließen sich kurze Falten an, die den dreiteiligen Rock im Taillenschluß umziehen. Der verlängerten Schulterlinie der glatten Bluse wird der kurze Kermel angelegt. Den einzigen Knosp bilden Revers, Kragen und Manschetten aus gemustertem Satin. Es werden gebraucht: 4 m Leinen 1,20 m breit, 50 cm Satin 80 cm breit.



6572 Gr. 42-44

Nr. 6572. Der hübsche Badeanzug aus schwarzem Kaschmir besteht aus Beinkleid, Rock und Bluse. Es werden gebraucht: 4 1/2 m Kaschmir in 1,20 m Breite, 1/2 m Seide in 50 cm Breite.

Nr. 6893. Frau man nach einem Model, das alle wichtigen Einzelheiten der neuesten Mode verkörpert und sich in seinen Linien der Figur des jungen Mädchens anpaßt, so kann man gerost dieses Kostüm kopieren. Von dem neuartigen Schnitt des oberen Jodenteiles, der glatten Bluse mit angeschnittenem Kermel und der Kontrastwirkung des gezeichneten unteren Jodenteiles und dem überaus modischen geraden Gürtel ist dieses Kostüm charakteristisch für die Mode der jetzigen Saison und ist durchaus geeignet, den Reiz der jugendlichen Figur zur vollen Geltung zu bringen. Der dreibahnige Rock kann an der vorderen Kante durchgeknapft werden, der eingereichten Hinterbahn knüpft ein Kiesel auf. Man braucht: 6 m Stoff in 1,20 m Breite, Knöpfe.

A. Froese & Fulda
 Friedrichstraße 12
 Fernsprecher 229

Größtes Spezialgeschäft am Platze in:
 Kurz-, Weiß-, Woll- und Modewaren & Tapisserte und sämtliche Tapisserte-Garne und Zutaten.
 Herren-, Damen- und Kinderwäsche
 Auswahlsendungen bereitwilligst. Lieferung nach auswärts von Mt. 10.- an franko. Auswahlsendungen bereitwilligst